

Schüler, Calw
 zeuge und
 isch Leder.
 maier
 am Markt
 Koffer
 ckfäcke
 fflaschen
 w. usw.
 lranzen
 dedecken.
 stelle eine
 uferin
 t gesucht.
 it Zeugnissen an
 vereim Calw.
 ümpfe
 wachse
 Calw.
 läne
 sbzirk
 dieses Blattes
 zu haben.
 e od. Cello
 n auch reparatur
 zu kaufen gesucht.
 Angeb. unt. L. S. 280
 Geschäftsstelle d. Bl.
 gehühner
 u kaufen
 itt, Liebenzell.
 guterhaltenes
 hrrad
 ardt, Liebenzell.
 ushinstrumente
 s und Orchester von
 adsten Schüler- bis
 feinsten Künstler-
 enten, aller Zubehör,
 u. s. w. in reichst
 wahl empfiehlt
 khaus Curth,
 eim, Leopoldstr. 17
 iedbach-Rohrbüchle
 idlung Einzelverkauf
 ung all. Reparaturen
 nd Stimmen.



Nr. 281. Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 95. Jahrgang.
 Verrechnungswerte: 6 mal wöchentl. Anzeigenpreis: Die kleinste Seite 60 Btg. Bestanden 2.— Wt. — Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100% — Preispr. 3.
 Mittwoch, den 1. Dezember 1920.
 Bezugspreis: In der Stadt mit Legegeld 30 Btg. vierteljährlich. Postbezugspreis 30 Btg. mit Postgeld. — Schlag der Anzeigennummer 8 Uhr vormittags.

Die Völkerbundsversammlung.

Die Maßnahmen gegen einen künftigen Feind des Völkerbunds.

Genf, 30. Nov. Die Unterkommission für Blockadefragen, die unter dem Vorsitz von Lord Robert Cecil eine Sitzung abhielt, prüfte die Bedingungen, die dem Rat gemäß dem Völkerbundsvertrag die Verpflichtung auferlegen, den einzelnen Staaten von einer Verletzung des Vertrags Kenntnis zu geben, und nahm folgende wichtige Resolution über die sofortige Durchführung einer eventuellen Blockade an: Wenn der Völkerbundsrat die dem Völkerbund angehörenden Staaten von einer Verletzung des Vertrags in Kenntnis setzt, so liegen diesen folgende Pflichten ob: 1. die diplomatischen Beziehungen mit dem schuldigen Staat abzubrechen; 2. so rasch wie möglich Maßnahmen zu treffen, die erforderlich sind und mit der Verfassung vereinbar sind, um den Landbewohnern alle Beziehungen mit den Bewohnern des Staates zu verbieten, gegen den sich die Blockade richtet. — Nach einer kurzen Darlegung des Standpunktes der skandinavischen Länder durch Weiswar-Schweden beschloß die Kommission, dem Völkerbundsrat ihren Wunsch zu übermitteln, es möchten die Lebensinteressen der die Blockade durchführenden Länder gewahrt werden. Die amtliche Mitteilung betont, daß diese Beschlüsse von großer Bedeutung sind, denn sie sollten die Möglichkeit einer tatsächlichen Anwendung und Durchführung des Wirtschaftskrieges zu Gunsten des Weltfriedens vorbereiten. — D. h. zu Gunsten der wirtschaftlichen und politischen Welt Herrschaft der Entente.

Oesterreichs Aufnahme gesichert.

Genf, 30. Nov. Nachdem, wie bereits früher gemeldet, Jugoslawien seine ursprüngliche Opposition gegen die Aufnahme Oesterreichs fallen gelassen hatte, ist in der Kommissionsitzung auch die Zustimmung der Tschechoslowakei ausgesprochen worden. Da außer den Oesterreich benachbarten Staaten auch sämtliche ehemaligen Feinde Oesterreichs ihre Zustimmung zur Aufnahme Oesterreichs bekundet haben, erscheint die Zulassung dieses Staates als unbedingt gesichert.

Belgien gegen die Zulassung Deutschlands zum Völkerbund.

Brüssel, 1. Dez. (Reuter.) Im Senat erklärte der Minister des Äußern in Beantwortung einer Anfrage, daß die belgischen Delegierten angewiesen worden seien, gegen die Frage der Zulassung der mit Belgien im Krieg gewesenen Länder zum Völkerbund Stellung zu nehmen. Diese Länder sollten erst zugelassen werden, wenn sie die Verträge und die ihnen auferlegten Verpflichtungen erfüllt hätten.

Der Krieg im Osten.

Neue Reibungen zwischen Polen und Rußland.

London, 30. Nov. Wie das Reuter'sche Bureau erfährt, besagen die letzten Telegramme aus Riga, daß die Verhandlungen zwischen Polen und der russischen Räteregierung keineswegs einen guten Fortgang nehmen. Die Sowjetregierung hat eine neue Note an die polnische Regierung gerichtet, in der sie Polen einen Bruch des Waffenstillstands vorwirft. Dies wird als Verschleppungsmanöver angesehen.

Litauisch-polnischer Waffenstillstand.

Kowno, 1. Dez. Der Waffenstillstandsvertrag ist am 27. November in Kowno unterzeichnet worden. Hiermit werden die Feindseligkeiten zwischen der litauischen Armee und der Armee des Generals Żeligowski am 30. Nov. eingestellt. Die beiderseitigen Kriegsgefangenen werden sofort nach Inkrafttreten des Waffenstillstands der Kontrollkommission übergeben. Zwischen den beiden Armeen wird eine neutrale Zone festgelegt. Die polnische Regierung übernimmt die offizielle Garantie, daß General Żeligowski den Waffenstillstand einhalten wird. Die litauische Regierung hat der Kontrollkommission die schriftliche Erklärung überreicht, daß sie den Waffenstillstand zur Befriedigung der Besetzung des von der Żeligowski-Armee besetzten Gebiets unterzeichnet habe. Sie ersucht die Kontrollkommission, in diesem Sinne beim Völkerbund vorstellig zu werden. — Die Armee Żeligowski's hat natürlich im geheimen Auftrag Polens gehandelt.

Ein weißruthenischer Staat.

Kowno, 1. Dez. Wie die „Lit. Tel.-Ag.“ meldet, hat die Zertrümmerung der Macht des Generals Balachowitsch dem weißruthenischen Staat die Möglichkeit gegeben, seine Selbständigkeit wieder aufzubauen. Die Macht in den Kreisen Dobrausk und Sliuzk befindet sich in den Händen der Bevollmächtigten der weißruthenischen Volksrepublik, die mit Litauen verbündet ist. Es finden

Wahlen der Organe der dortigen Selbstverwaltung statt, auch wird die Mobilisation aller Wehrfähigen von 16 bis 50 Jahren durchgeführt.

Der Abtransport der Armee Wrangel.

Paris, 1. Dez. Wie „petit Parisien“ aus Marseille meldet, werden von dort aus zwei große Passagierdampfer nach Konstantinopel abgehen, um zwei Detachements der Armee Wrangel und Einwohner der Krim abzuholen, die vorläufig in Algier und Tunis untergebracht werden sollen.

Die armenisch-türkischen Kämpfe.

Konstantinopel, 1. Dez. (Reuter.) Die armenischen Blätter melden die Wiedereinnahme von Kars durch die Armenier. Die Kemalisten wurden unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Einer Blättermeldung zufolge soll am 18. Nov. ein neuer Waffenstillstand unterzeichnet worden sein. Berichte aus Tiflis melden ernste Gegensätze zwischen Kemalisten und Bolschewisten.

Zur äußeren Lage.

Kürzung der Besetzungszeit und -Kosten??

Frankfurt a. M., 30. Nov. In einem Artikel über die Kosten der Besatzungsarmee schreibt die „Frankfurter Zeitung“ u. a., daß zwischen den Regierungen der Ver. Staaten, Großbritanniens und Frankreichs hinsichtlich der Besetzung der Rheinprovinz ein Abkommen abgeschlossen worden sei, nach dem die alliierten Regierungen nicht darauf bestehen, daß die Zeit der Besetzung bis zur völligen Erfüllung der Entschädigungsklausel dauern soll und sich bereit erklären, wenn Deutschland zu einem früheren Zeitpunkt Beweise von seinem guten Willen gebe, die Rheinprovinz schon vor 15 Jahren zu räumen. Ferner kamen die Alliierten in dem Abkommen überein, daß der jährliche Betrag der von Deutschland zur Deckung der Besatzungskosten zu entrichtenden Summe 214 Millionen Goldmark nicht übersteigen soll. — 214 Millionen Goldmark sind 2,14 Milliarden Papiermark.

Am die Abstimmung in Oberschlesien.

Berlin, 1. Dez. Der „Petit Parisien“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Geschäftsträger Polens, Rakowski, in deren Verlauf sich dieser in den wüstensten Verleumdungen über die Beschlüsse ausdrückt, die in London über die Volksabstimmung in Oberschlesien getroffen wurden. Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ kennzeichnet die Behauptungen Rakowski's als Unwahrscheinlichkeiten. Wenn er von den Abstimmungsberechtigten aus dem Reich als von organisierten Banden spreche, so könne das nicht scharf genug zurückgewiesen werden. Wenn der Abstimmung Gefahr drohe, so drohe sie nur von der offenen polnischen Grenze. Auch die Behauptungen über die gefälschten Ausweisscheine zur Abstimmung, von denen Rakowski gesprochen habe, seien ebenso unbewiesen wie seine übrigen Erklärungen. Seine Freude über die angebliche Londoner Einigung werde voraussichtlich von kurzer Dauer sein, denn der „Temps“ habe selbst erklärt, daß zu dieser Einigung die Einholung des Einverständnisses der beteiligten Regierungen nötig sei, da es sich um eine Abänderung des Friedensvertrags handle. — Bekanntlich wollen die Polen von der Entente verlangen, daß die in Oberschlesien Abstimmungsberechtigten aus dem Reich zur Abstimmung nicht zugelassen werden, was jedoch gegen die Bestimmungen des Friedensvertrags verstoßen würde. In Frankreich würde man es gerne tun; aber England scheint doch Bedenken zu haben wegen der Wirkung nach außen.

Eine deutsche Note über die bayerischen Einwohnerwehren.

Berlin, 1. Nov. Die von der „Bayerischen Staatszeitung“ gebrachte Meldung, daß die Reichsregierung die Note des Generals Rollet über die Einwohnerwehr vom 12. Oktober demnächst mit einer Note beantworten werde, wird der „Deutschen Allg. Zeitung“ von zuständiger Seite bestätigt. Die Reichsregierung wird in ihrer Antwortnote insbesondere auf die bayerischen Verhältnisse eingehen und die Bedenken, die von der bayerischen Regierung gegen eine im jetzigen Zeitpunkt vorzunehmende Entlassung der Einwohnerwehr vorgebracht werden, zur Geltung bringen.

Politische Annäherung zwischen Polen und der Tschechoslowakei.

Prag, 1. Dez. Am 29. November ist in Prag zwischen den Vertretern Polens und der tschechoslowakischen Regierung der Vertrag über die Staatsbürgerschaft, den Minderheitenschutz, Schul- und Sprachenfragen, die Amnestie anlässlich der Teilung Tschens, der Zipse und Arwa unterzeichnet worden. Gleichzeitig wurde ein grundsätzliches Übereinkommen über die Einsetzung einer gemischten Exekutivkommission im Tschener Gebiet, für Zipse und Arwa zum Zwecke der normalen Lösung der strittigen Fragen getroffen.

Die Londoner Konferenz und die griechische Frage.

Paris, 1. Dez. Der Sonderberichterstatter der Agence Havas in London meldet, daß man erst heute in einen Meinungsaustausch über die griechische Frage eintreten werde. Die Engländer schienen nur eine Garantie dafür verlangen zu wollen, daß die deutschfreundlichen Offiziere und Beamten entfernt würden und daß Griechenland sich verpflichte, nicht ohne Einwilligung der Schutzmächte irgendwelche Verträge zu schließen und Abmachungen zu treffen. Außerdem vertrete man in England den Standpunkt, daß der Vertrag von Sevres nur im Einvernehmen mit allen Unterzeichnern geändert werden könne. Erst wenn der Friedensvertrag von Sevres zusammenbreche, weil Griechenland das ihm anvertraute Mandat nicht erfüllen könne, zeige man sich von englischer Seite geneigt, den Vertrag je nach den Ereignissen abzuändern.

Ausland.

Der Verzweigungskampf der Iren um ihre Freiheit.

London, 29. Nov. Reuter's Bureau berichtet: Seit Sonnabend Morgen haben in Cork Wiedervergeftungen durch Brandstiftungen eingesetzt. Acht Geschäftshäuser wurden in Brand gesteckt. Der Schaden wird auf 200 000 Pfund Sterling geschätzt. Die Brandstiftungen in Liverpool bilden ganz unzweifelhaft einen Teil des in der Unterhausitzung vom 24. November enthüllten Zerstörungsfeldzugs. Der Schaden geht in die Millionen Pfund Sterling. Große Mengen von Brandstoffen wurden entdeckt, darunter Büchsen und Flaschen mit Petroleum. Die Polizei hatte die Stadt teilweise umzingelt und die Verbindung mit der Außenwelt unterbrochen. Die Versuche, die Brandstifter zu verhaften, waren jedoch nur teilweise erfolgreich. — Das irische Volk kämpft einen furchtbaren Verzweigungskampf um seine Freiheit. Wo ist der Völkerbund, der seiner Entrüstung über die englische Mord- und Brandstiftungspolitik Ausdruck verleiht?

London, 29. Nov. Die Absperrung der Downing Street ist, nach einer Reutermeldung, darauf zurückzuführen, daß während der letzten Razzia in Irland eine ausgedehnte Sinn-Feiner-Veranschönerung aufgedeckt worden ist, die die Beschädigung von Regierungsgebäuden in London und andere terroristische Absichten zum Ziele habe. Mitglieder der Regierung und andere hohe Beamte haben Drohbriefe und anonyme Warnungen erhalten. Die amtlichen Kreise bewahren größtes Stillschweigen.

London 29. Nov. Ueber den großen Brand bei Liverpool meldet Reuter: In der Nacht vom Sonntag wurden in Liverpool-Boothle 18 Lagerhäuser, hauptsächlich für Baumwolle, in Brand gesteckt. Es wurden Petroleumlampen und mit Paraffin getränkte Baumwolle an der Brandstätte gefunden. 5 Männer wurden verhaftet. Zahlreiche Anzeichen deuten darauf hin, daß Sinn-Feiner (?) die Brandstifter sind. 2 Baumwolllager in Liverpool sind vollständig abgebrannt. — In London ist am Samstag ein großangelegter Brandstiftungsversuch der Sinn-Feiner entdeckt worden. Die Brandstifter flohen, ebenfalls unter Zurücklassung von Petroleumlampen und mit Paraffin getränkter Baumwolle.

Ein echt französisches Urteil.

Paris, 30. Nov. (Havas.) Das Schwurgericht des Seine-departements hat Voemi Nakiem, den Mörder Essad Paschas, freigesprochen. — Essad Pascha war bekanntlich einer der mächtigsten Führer Albaniens, der aus politischen Gründen ermordet wurde.

Ein deutsches Schiff im Hafen von Algier.

Paris, 30. Nov. Nach einer Meldung aus Algier ist heute Vormittag das erste deutsche Schiff, das seit dem Kriegsausbruch im Jahre 1914 den Hafen anließ, angekommen. Es handelt sich um den Dampfer „Smyrna“, der nach Hamburg geht.

Generalsstreik der Eisenbahner in Norwegen.

Kopenhagen, 1. Dez. „Berlingske Tidende“ meldet aus Christiania von gestern: Die Eisenbahnbediensteten und die Führer der Gewerkschaften hielten in der letzten Nacht eine Sitzung ab, die einen sehr lebhaften Verlauf nahm. Einige Teilnehmer waren für die Vertagung des Streiks. Schließlich wurde jedoch beschlossen, den Streik sofort zu erklären. Die Eisenbahnbediensteten legen heute Abend die Arbeit nieder und von morgen früh ab wird der Eisenbahnverkehr in ganz Norwegen eingestellt.

Die Kriegskosten Amerikas.

Paris, 1. Dez. Nach einer Meldung aus Washington berechnet der Staatssekretär des Kriegs, Baker, die Kriegsausgaben Amerikas auf 15 784 000 000 Dollars. — Das wären nach Berechnung der deutschen Friedensvaluta 60 Milliarden Mark.

Deutschland.

Eine Anfrage der Rechtsunabhängigen über die Haltung Bayerns.

Berlin, 1. Dez. Von rechtsunabhängiger Seite ist im Reichstag laut „Freiheit“ eine kleine Anfrage eingebracht worden, die um Auskunft erucht über die Ergebnisse der Besprechungen des bayerischen Ministerpräsidenten v. Rahe in Berlin 1. mit dem englischen Vorkämpfer, 2. mit dem Chef der französischen Militärmission und 3. mit der Reichsregierung.

Vom parlamentarischen Untersuchungsausschuß.

Berlin, 1. Dez. Der vierte Unterausschuß des parlamentarischen Untersuchungsausschusses begann gestern die Beratung seines Arbeitsplans und beschloß, folgende Fragen zu behandeln: 1. Entschuldig, Durchführung und Zusammenbruch der Offensive 1918. 2. Sind die Rückschläge in den Kampfhandlungen während des Jahres 1918 auch auf Missetaten im Heer zurückzuführen? 3. Wirtschaftliche, soziale und sittliche Missetaten in der Heimat und ihre Rückwirkungen auf Heer und Marine.

Verhaftung eines neukommunistischen Reichstagsabgeordneten.

Berlin, 1. Dez. Wie die Blätter melden, wurde gestern früh der neukommunistische Abgeordnete Hermann Remmele in München wegen bayerischer Ministerpräsidenten, der am Montag Abend in einer öffentlichen Versammlung der Neukommunisten im „Münchener Kind-Keller“ sprach, wegen Aufreizung zum Klassenhaß verhaftet. Remmele kündigte in seinem Referat an, daß die Erhebung diesmal von Süddeutschland ausgehen werde. Die reaktionären Truppen Norddeutschlands seien nicht zu befürchten, da die norddeutschen Brüder schon dafür sorgen würden, daß sie nicht kämen. Die nötigen Waffen würden die liefern müssen, die heute bewaffnet seien.

Berlin, 1. Dez. Wie der „Vorwärts“ erzählt, hat sofort nach Empfang der Nachricht von der Verhaftung des neukommunistischen Reichstagsabgeordneten Hermann Remmele in München wegen Aufreizung zum Klassenhaß der Reichstagspräsident Löbe sich an den Reichskanzler und die zuständigen Reichsministerien gewandt, um die Gründe der Verhaftung zu erfahren und die Haftentlassung zu erwirken. Wie das Blatt weiter mitteilt, dürfte heute ein schleuniger Antrag auf Aufhebung der Haft im Reichstag zur Verhandlung gelangen.

Der Zustand der Kaiserin hoffnungslos.

Berlin, 1. Dez. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge ist nach den gestern in später Abendstunde in Potsdam eingetroffenen Nachrichten das Befinden der ehemaligen Kaiserin hoffnungslos.

Zur Zeit keine Aufhebung

der Getreidebewirtschaftung.

Berlin, 30. Nov. In verschiedenen Zeitungen sind Nachrichten verbreitet, daß im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft Besprechungen mit Vertretern der Gewerkschaften, der Landwirtschaft, der Müller, des Handels usw. stattgefunden hätten, wobei man zu der Erkenntnis gekommen sei, daß wir zur Sicherung der Brotversorgung nicht 2, sondern 3 Millionen Tonnen Getreide aus dem Ausland benötigen, daß ferner nach einem Vorschlag des Reichsernährungsministers der Ankauf des gesamten Auslandsgetreides zu monopolisieren, dafür aber das Inlandsgetreide freizugeben sei. Diese Angaben sind völlig unzutreffend. Vor allem ist es unrichtig, daß die Verhandlungen die Notwendigkeit einer Einfuhr von 3 Millionen Tonnen ergeben hätten und daß der Minister den Vorschlag gemacht hätte, die zur Zeit bestehende Zulassung der Getreideeinfuhr aus dem Ausland in ein Monopol umzuwandeln, das Inlandsgetreide aber frei zu geben. Der Minister hat im Gegenteil wiederholt erklärt, daß zur Zeit an eine Aufhebung der Zwangs-bewirtschaftung des Getreides nicht zu denken sei.

Ein Gesetzentwurf zur Sicherung einer einheitlichen Regelung der Beamteneinstellung.

Berlin, 30. Nov. Dem Reichstag ist der Entwurf des Gesetzes zur Sicherung einer einheitlichen Regelung der Beamteneinstellung zugegangen. Darnach sollen die Länder, Gemeinden und sonstigen öffentlichen Körperschaften, von Ausnahmen abgesehen, die Dienstbezüge ihrer Beamten und Lehrer nicht günstiger stellen dürfen, als sie für gleich zu bewertende Reichsbeamte geregelt sind. Das Gesetz will Verhütung in die Beamtenschaft tragen, das Reich, die Länder und die übrigen Gemeinwesen vor unerträglicher finanzieller Belastung schützen und ein weiteres wechselseitiges Ueberbieten in der Beamteneinstellung verhindern.

Bevorstehendes Verbot d. Karnevalsfeiern.

Berlin, 1. Dez. Der „Berliner Lokalanzeiger“ bringt eine Mitteilung des Organs der bayerischen Landwirte, wonach für ganz Deutschland ein Verbot der nächstjährigen Karnevalsfeiern ergeht und zwar wegen unserer drückenden wirtschaftlichen Notlage.

Das Vorgehen gegen die Berliner Hotels.

Berlin, 1. Dez. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet, hat gestern der Polizeipräsident durch eine Verfügung der Hotelbetriebs-K.G. in Berlin den Handel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs wegen Unzuverlässigkeit in Bezug auf ihren Handelsbetrieb untersagt. Dadurch werden das Hotel Bristol, Zentralhotel, Cafe und Hotel Bauer, Kranzler, die Restaurationsbetriebe des Reichstags und des Zoologischen Gartens, sowie viele andere ihre Pforten schließen müssen. Die Gesellschaft wird sich aus diesem Grunde gezwungen sehen, ihre 2000 Angestellten zu entlassen.

Das Ergebnis der Waffenablieferung.

Berlin, 25. Nov. Nach einer Meldung des Reichskommissars für die Entwaffnung ist das Ergebnis des ersten Teiles der Entwaffnungsgangart folgendes: Abgeliefert, gekauft, beschlagnahmt, sowie von Organisationen und Fabriken angemeldet sind: 925 Gewehre, 1678 Maschinenpistolen, 2103 441 Gewehre und Karabiner, 76 816 Revolver und Pistolen, 83 941 Handgranaten, 3453 Geschützteile, 245 272 Maschinengewehrteile, 298 892 Gewehrteile, 45 781 151 Stück Handfeuerwaffenmunition. Die Einziehung der Maschinengewehre (8404 Stück) und Gewehre, 800 654 (von Organisationen und Fabriken) ist im

Antliche Bekanntmachungen.

Betreff: Ausländisches Roggenmehl.

Gegen die Ausschlagsmarken I und II gültig für die Zeit vom 16. November bis 15. Dezember 1920 kann von nächster Woche ab bei den Bäckern und Mehlhändlern je 450 Gramm ausländisches Roggenmehl zum Preis von M 5.— das Pfund gekauft werden.

Calw, 30. Nov. 1920.

Kommunalverband Calw: Oberamtmann G. S.

Oberamt Calw.

Satzungsänderung der Oberamtsparlasse Calw.

Nachdem die vom Bezirksrat vorbehaltlich der Zustimmung der Amtsversammlung beschlossene Abänderung der Satzung der Oberamtsparlasse vom Ministerium mit Erlaß vom 13. Nov. 1920 Nr. III 5328 im Voraus genehmigt worden ist, werden die Satzungsänderungen bestehender Vorschrift gemäß hiemit öffentlich bekannt gegeben:

§ 1 Ziff. 1 und 2 lautet nunmehr:

1. Der Zinsfuß, nach welchem die Einlagen verzinst werden, wird durch Beschluß des Bezirksrats festgesetzt und öffentlich bekannt gemacht.

2. Die Herabsetzung des jeweiligen Zinsfußes ist 4 Wochen vor der Ausführung in der in § 16 bezeichneten Weise zur Kenntnis der Einleger zu bringen.

Den 16. November 1920.

Oberamtmann: G. S.

Mauls und Klauenseuche.

Die Seuche ist in der Stadt Mißbad ausgebrochen.

Calw, 29. Nov. 1920.

Oberramt: G. S. o. l. Amtm.

Gänge, Durchsuchungen und Untersuchungen werden nunmehr überall dort stattfinden, wo das Ablieferungsergebnis ungenügend gewesen ist.

103 000 Hochschulstudenten in Deutschland.

An den deutschen Universitäten sind 85 700 Studierende eingeschrieben, an den Technischen Hochschulen 19 800. Gegen das Jahr 1919 bedeutet das einen Rückgang der ersteren um etwa 3000, dagegen eine Zunahme der letzteren um 1500. Frauen gibt es an den Universitäten 7800, an den Technischen Hochschulen 225. Vor dem Krieg gab es kaum 65 000 Studierende an beiden Hochschularten zusammen, obgleich das Reichsgebiet größer war. Die jetzige Zahl der Studierenden ist daher erschreckend groß.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 1. Dezember 1920.

Evangelischer Volksbund.

* Die hiesige Ortsgruppe des Evangelischen Volksbundes veranstaltete am Montag Abend einen Lichtbildervortrag über die Tätigkeit der Inneren Mission. Der Vorsitzende der Ortsgruppe, Landgerichtsrat Hölder, begrüßte die in überaus großer Anzahl erschienenen und bemerkte inbezug auf die Veranstaltung, daß sie als Eröffnung einer im Laufe des Winters abzuhaltenden Reihe von Vorträgen gedacht sei. Der zahlreiche Besuch zeige das Interesse weisester Kreise an den Werken der inneren Mission, die den auf christliche Wohltätigkeit Angewiesenen Unterstützung angeheißelasse. Praktisches Christentum sei das Lösungswort der Inneren Mission, und zwar nicht nur an Körperlich und geistig Erkrankten, sondern auch an körperlich und seelisch Gefährdeten, die in den verschiedensten Anstalten unterkommen, sachgemäße und christliche Behandlung, Erziehung und Hilfe finden. Nach einem mit feiner Empfindung vorgetragenen, zarten und formidären Trio von Mendelssohn durch die Herren Ammann Bögel (Flügel), Dr. Weber (Cello) und Georg Wagner (Violine) begann der Redner des Abends, Stadtpfarrer Laumann von Zuffenhausen, seinen Lichtbildervortrag, dem er einen kurzen Ueberblick über die Entstehung, Entwicklung und die Ziele der Inneren Mission vorausschickte. Der Heiland habe gesagt: Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur. Aber nicht nur bei den Heiden, sondern auch daheim sei viel Unglaube, Sünde, Not und Elend und da könne sich christlicher Glaube und christliche Liebe am besten in ihren Werken zeigen. Da der Einzelne zu schwach sei, und das kirchliche Amt nicht ausreiche, so müßten sich alle christlich Gesinnten zusammenschließen zu gemeinsamer Arbeit. Die evangelische Innere Mission mit ihren Hunderten von Anstalten und charitativen Einrichtungen werde durch die Caritas auf katholischer Seite ergänzt. Der Redner kennzeichnete eine Reihe hervorragender Führergestalten der Inneren Mission, Vorläufer und Bahnbrecher, um dann an Hand prächtiger Lichtbilder von ebenso künstlerischer wie belehrender und religiös-sittlich erzieherischer Bedeutung in großen Strichen einen Ueberblick über die gewaltigen Leistungen der Inneren Mission der evangelischen Kirche zu geben, an denen man meistens so achlos vorübergeht, ohne die Ansumme von Aufwand an Liebe, Glaube und unermüdbar Wüchtersfüllung zu überdenken, die hier tagaus tagein zum Wohle der körperlich, geistig und seelisch Kranken und Gefährdeten geleistet wird. Es war ein wirklich erhebender und erbauender Genuß, das große Arbeitsfeld helfender, fürsorglicher und vorbeugender Tätigkeit der christlichen Nächstenliebe an sich vorübersehen zu lassen, und man mußte angesichts der liebe- und glaubenswarmen Worte des begeisterten Redners die Hoffnung schöpfen, daß die Wirksamkeit der Inneren Mission auch dazu beitragen könnte, die furchtbaren Zustände der Jetztzeit auf allen Gebieten unseres Gesellschafts- und Volkslebens durch das leuchtende Beispiel sittlich ernster Pflichterfüllung und unermüdbar Betätigung der Nächstenliebe zu bekämpfen. In kurzen Zwischenpausen wurden passende Gesangsvorträge von den Schwestern des Bezirkskrankenhauses, einem Knabenchor und einem Mädchenchor geboten und zum Schluß noch ein reizvolles Cellofoto von Hrn. Dr. Weber. Deman Zeller dankte sowohl den Mitwirkenden wie namentlich dem Redner des Abends für

die schönen Darbietungen. — Nachmittags hatte ein Vortrag für die Jugend stattgefunden, der ebenfalls so zahlreich besucht war, daß der große Saal des „Badischen Hof“ die Besucher kaum zu fassen vermochte.

Der Bauerntag in Calw.

* Der vom landwirtschaftlichen Hauptverband gestern in Calw veranstaltete Bauerntag hatte eine überaus große Anzahl von Landwirten aus dem Oberamtsbezirk sowie aus dem Nebenbezirken Nagold, Neuenbürg und Leonberg in unsere Stadt geführt; die Verhandlungen, über die wir morgen ausführlich berichten werden, nahmen einen harmonischen Verlauf. Es wurde einstimmig folgende Entschliessung angenommen: Die heute von vielen Hunderten von Landwirten besuchte Bauerntagung in Calw erhebt entschiedenen Einspruch gegen die zu hohe Bewertung des landwirtschaftlichen Grundvermögens beim Reichsnotopfer. Die Landwirte sind gern bereit, eine auf der Grundlage der Leistungsfähigkeit und Gerechtigkeit aufgebaute Steuer zu tragen, verlangen aber eine Besteuerung des landw. Grundbesitzes in einer Weise, daß der Fortbestand der landw. Betriebe nicht gefährdet und der Bauernstand vor Verarmung geschützt wird. Die Landwirte werden außerdem einen Preisabbau für ihre Erzeugnisse einleiten, aber nur unter der Voraussetzung, daß sämtliche andere Berufsstände ebenfalls gleichzeitig einen Preisabbau einleiten und Löhne und Gehälter ebenfalls herabgesetzt werden. Im übrigen verlangen wir sofort Beseitigung des Abschlundentags, wo derselbe widerförmig und produktionshemmend gewirkt hat, da eine Gesundung unserer Wirtschafts- und Preisverhältnisse nur durch Mehrarbeit erzielt werden kann.

Das 6. Geschäftsjahr des Kommunalverbands Calw.

* In der letzten Amtsversammlung wurde vom Geschäftsführer des Kommunalverbands, Kaufmann Stifel, folgender Bericht über das letzte Geschäftsjahr vorgelesen: Das 6. Geschäftsjahr des Kommunalverbands umfaßt die Zeit vom 16. August 1919 bis 15. August 1920. Nachdem für die Selbstversorgung von Seiten der Reichsgetreidestelle die Rationen erhöht (Brotgetreide von 9 auf 12 Kilogr., Gerste von 3 auf 5 Kilogr. pro Kopf und Monat) und der Ausmahlungsatz herabgesetzt wurde, so hätte das vom Bezirk an den Kommunalverband noch abzuliefernde Getreide für die Versorgungszeit nur etwa 3/4 bis 4 Monate ausgereicht. Unter diesen Umständen, ganz abgesehen von den sonst noch bestandenen Schwierigkeiten, hat es der Kommunalverband vorgezogen, die Selbstwirtschaft aufzugeben und sich vom Reich mit Mehl versorgen zu lassen. — Diese Beschlußfassung hat sich im Laufe des Geschäftsjahres als unbedingt folgerichtig erwiesen und so ist der Kommunalverband infolge der von ihm vorzorglich betriebenen Vorratspolitik auch nie in Mehlnot geraten, wie es bei vielen andern Kommunalverbänden der Fall war. Wenn gegen Ende des Geschäftsjahres die Qualität des Mehles schlecht wurde, so ist daran nicht der Kommunalverband schuld, sondern dies war lediglich die Folge der von Berlin aus getriebenen Ernährungspolitik des Reiches. In Lebensmitteln im allgemeinen, wie auch an Auslandslebensmitteln aller Art, soweit solche vom Publikum gerne gekauft wurden, ist eingeführt worden, was auszutreiben war. An der seinerzeitigen Verbilligung der Auslandslebensmittel sollte der Kommunalverband ein Drittel der Kosten, welche in die Hunderttausende gingen, tragen. Erkreulicherweise ist nun die ganze Preislenkung vom Reich übernommen worden, was uns erst gegen Ende des Geschäftsjahres bekannt gegeben wurde. Der Kassenstand des Kommunalverbands hat sich dadurch im laufenden Geschäftsjahr in Verbindung mit noch einigen weiteren günstigen Einnahmen außerordentlich gekräftigt. Der Ueberfluß im Geschäftsjahr 1919/20 beträgt M 143 137.06. Von diesem Ueberfluß wurden dem Reservefonds M 57 119.14 zugeführt und der Restbetrag von M 86 017.92 zur Kräftigung der Betriebsmittel des Kommunalverbands auf das Kapitalkonto übertragen. Das Kapitalkonto beträgt nunmehr nach Hinzurechnung des früheren Bestandes M 152 309.22, so daß der Kommunalverband im Hinblick auf seinen Millionenumsatz jetzt endlich über einigermassen annehmbare Betriebsmittel verfügt. Das Reservekonto hat sich einschließlich der seitherigen Rücklagen auf M 100 000.— erhöht, über deren Verwendung sich der Bezirksrat im Laufe des neuen Geschäftsjahres noch schlüssig machen wird. Das Milchreservekonto ist einschließlich der Zinsen auf M 26 723.58 angewachsen; über die Verwendung der Summe wird der Bezirksrat zu gegebener Zeit beschließen. Von der Reichsgetreidestelle empfangen wir 14 441 Doppelzentner Mehl im Betrag von M 1 891 531.80. An Lebensmitteln und Waren aller Art wurden zur Verteilung im Bezirk für M 2 525 275.05 bezogen, ferner Auslandslebensmittel in Höhe von M 1 195 575.53. An Schlachtvieh wurden mit den Metzger des Bezirks M 2 005 251.99 umgesetzt. Ferner wurden von auswärts 8065.95 Doppelzentner Kartoffeln bezogen, die im Bezirk verbraucht wurden. Nach Pforzheim mußten 360 522 Liter Milch auf Anordnung der Landesversorgungsstelle Stuttgart ausgeführt werden. An Eier wurden 270 492 Stück gesammelt, wovon 25 Stück auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung verteilt wurden. Die übrigen sind auf Anordnung der Landesversorgungsstelle Stuttgart an die von derselben bestimmten Städte und Anstalten verandt worden. Die Geschäftsbücher wurden am 17. und 18. September 1920 anlässlich des Jahresabschlusses per 15. August 1920 wiederum von dem öffentlich beeidigten Bücherrevisor Herrn Reinhold Gneiting in Neulingen einer eingehenden Revision unterzogen, wobei sich keine Anstände ergeben haben. Vielmehr wurde von demselben festgestellt, daß beim Kommunalverband Calw eine durchweg geordnete und korrekte Verrechnungswirtschaft herrscht. Hr. Gneiting spricht sich in seinem Bericht über die Buch- und Geschäftsführung des Kommunalverbands Calw in lobendem Sinne aus.

hatte ein Vortrag
so zahlreich besucht
Hof" die Besucher

verband gestern in
überaus große An-
zahl sowie aus dem
sonderberg in unsere
wir morgen aus-
harmonischen Ver-
ziehung angenom-
von Landwirten be-
chiedenen Einspruch
schaftlichen Grund-
orte sind gern be-
fähigkeit und Ge-
langen aber eine
er Weise, daß der
fährt und der
Die Landwirte
Erzeugnisse ein-
sämtliche andere
eisabbau einleiten
seht werden. Im
Achtstundentags,
mend gewirkt hat,
Preisverhältnisse

verbands Calw.
de vom Geschäfts-
Stifel, folgen-
getragen: Das 6.
ist die Zeit vom
em für die Selbst-
die Rationen er-
erste von 3 auf 5
smahlungszeit her-
den Kommunal-
le Versorgungszeit
Unter diesen Um-
ständlichen Schwie-
regungen, die Selbst-
it Mehl versorgen
im Laufe des Ge-
sen und so ist der
orgisch betriebenen
wie es bei vielen
Wenn gegen Ende
les schlecht wurde,
huld, sondern dies
s getriebenen Er-
mitteln im allge-
mer Art, soweit
ist eingeführt wor-
tigen Verbilligung
nunalverband ein
ettaufende gingen,
Preisförmung vom
gen Ende des Ge-
r Kassenstand des
ufenden Geschäfts-
en günstigen Ein-
eberstufung im Ge-
son diesem Ueber-
14 zugeführt und
ung der Betriebs-
Kapitalkonto über-
r nach Hinzurech-
so daß der Kom-
monenumsatz jetzt
Betriebsmittel ver-
sch der leitherigen
deren Verwendung
eschäftsjahres noch
onto ist einschließ-
in; über die Ver-
zu gegebener Zeit
ffungen wir 14 441
1 891 531.80. An
en zur Verteilung
r Auslandslebens-
schlachtvieh wurden
99 umgelegt. Fern-
ner Kartoffeln be-
ch Pforzheim muß-
Landesversorgung-
er wurden 270 492
Kopf der versor-
den. Die übrigen
stelle Stuttgart au

hemdenflanelle,
Unterrockflanelle,
Beitzeuge, Bettfäin,
Bettlamast, Bettbarchent,
Kleider- u. Blusenstoffe,
Betttücher, halbleinen,
englisch Leder usw.
zu den billigsten Preisen

Friedr. Daur, vorm. T. Schiler, Calw
Jackenkleider und
Hauskleiderstoffe.

Sch suche zu kaufen ein
Wohnhaus
oder zu mieten eine
Wohnung
für eine (kinderlose) verwandte Familie im Saargebiet.
Anerbieten bitte ich an mich zu richten
Oberlehrer Hinderer, Hirsau.

Mieterversammlung.

Man schreibt uns: Auf Einladung der hiesigen Gewerkschaften fand am Samstagabend im „Bad Hof“ eine Versammlung der Wohnungsmieter von Calw statt, die recht gut besucht war im Hinblick auf die verschiedenen anderweitigen Veranstaltungen. Immerhin scheinen sich viele Mieter noch nicht bewußt zu sein, daß der Zusammenschluß aller Wohnungsmieter für die kommende Zeit eine unumgängliche Notwendigkeit wird. Der Referent des Abends, Redakteur Joseph aus Stuttgart, schilderte in längerer Ausführung die Entstehung der Wohnungsnot, ihre üblen Folgen und deren Bekämpfungsmöglichkeit. Die Mieter müssen sich in heftiger Zeit mehr denn je zusammenschließen, um der in nächster Zeit einsetzenden Steigerung des Mietzinses der Wohnungen wirksam steuern zu können. Wie oft höre man von den Mietern die Klage, daß ihnen oft recht berechtigten und nur allzu berechtigten Wünschen um bauliche Instandsetzung und Verbesserung ihrer Wohnungen von dem Hausbesitzer mit der Ausrede seit bald 6 Jahren begegnet werde, daß zur Zeit eben der hohen Baupreise wegen, nichts gemacht werden könne. Nicht nur hier will der Mieterverein vermittelnd eingreifen, auch in rechtlicher Beziehung — hauptsächlich schon beim Abschluß der Mietverträge — will er seinen Mitgliedern an die Hand gehen. Bekanntlich wird ein Mietvertrag, deren es so viele gibt, erst aufmerksam durchgelesen, wenn infolge eines Streitfalles zwischen Hausbesitzer und Mieter das Gericht angerufen wird, dann ist es aber zu spät. — In der nach dem Vortrage einsetzenden

freien Aussprache wurden Wohnungsverhältnisse von hier und Umgebung geschildert, die jeder Beschreibung spotten. Diese Verhältnisse zu verbessern, soll die vornehmste Aufgabe des Mietervereins sein. Der Leiter der Versammlung betonte noch ausdrücklich, daß durch die Einberufung des Abends durch die Gewerkschaften der Mieterverein keinerlei parteipolitische Zwecke verfolge. Leider vermisste er an diesem Abend diejenigen Mieter, die wegen jeder Kleinigkeit seither das Wohnungsamt angerufen haben. Wenn diese der Ansicht seien, daß auch ohne ihren Beitritt zum Mieterverein sie dessen Vorteile genießen, würden sie enttäuscht werden. Die aufgelegten Zeichnungslisten ergaben zunächst 84 Mitglieder.

Zuckerpreise.

Der Kleinverkaufspreis des Inlandszuckers heutiger Ernte ist für Württemberg auf 3.90 M für das Pfund gegen bisher 2.10 M festgesetzt worden. Bestimmend für diese starke Steigerung des Zuckerpreises ist vor allem der Umstand, daß der Preis der Zuckerrüben von 4.05 M je Zentner im Herbst 1919 auf einen Zentnerpreis von 20—22 M im Herbst 1920, also auf den fünffachen Betrag erhöht werden mußte. Dieser Rübenpreis ist der Landwirtschaft vom Reichsernährungsministerium zugebilligt worden, weil einwandfrei nachgewiesen war, daß der Zuckerrübenbau bei den früheren Preisen unwirtschaftlich geworden und stark zurückgegangen war. Die unbedingt notwendige Ausdehnung des Rübenbaus konnte nur durch eine wesentliche Erhöhung des Rübenpreises erreicht werden. — Der „Auslands“-

Zucker aber kostet 12 M das Pfund, also die Kleinigkeit einer Steigerung von 4—5000 Prozent des Friedenspreises.

Wieder ein Opfer der Fremdenlegion.

Der 18 Jahre alte elternlose Erhard Rapp, der in die Fremdenlegion und sich zuletzt in Hamburg aufhielt, geriet dort in die Hände von Berbern für die Fremdenlegion. Nach einem bei seiner in Schwennungen wohnenden Schwester eingegangenen Brief wurde er in ein Regiment der Fremdenlegion in Afrika eingereiht. Aus dem Brief geht hervor, daß sich Rapp in einer beneidenswerten Lage befindet.

Für die Schriftleitung verantw.: Otto Seltsmann, Calw. Druck und Verlag der A. Olschläger'schen Buchdruckerei Calw.

Reklameteil.

NIVEA

Vorbeugend, heilend, lindernd und kühlend bei spröder, rissiger Haut, Entzündungen, kleinen Verletzungen, Brandwunden und leichten Ausschlägen wirkt Nivea-Creme.

P. Beiersdorf & Co., G.m.b.H. Hamburg. Hersteller der Zahnpasta PEBECO.

Stadtgemeinde Calw. Bekanntmachung.

Nachdem im Stalle des Adolf Reich, Landwirt hier, (nicht wie öfter bekannt gegeben bei Totenräuber Gottfried Reich) die

Maul- und Klauenfeuche ausgebrochen ist, wurde vom Oberamt als Sperrgebiet die Inselstraße bezeichnet; als Beobachtungsgebiet der übrige Teil der Stadt Calw

Ferner ist die Maul- und Klauenfeuche ausgebrochen im Stalle von Gustav Schwämmele zum „Ochsen“ hier. Calw, den 1. Dezember 1920.

Stadtschultheißenamt: Göbner.

Schöne abgepaßte
Scheiben-Vorhänge
schmale und breite
Vorhang-Stoffe
empfiehlt
Paul Räuchle, Calw.

Für unsere hiesige Verkaufsstelle eine
tüchtige Verkäuferin
zu sofortigem Eintritt gesucht.
Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnissen an den Vorstand erbeten.
Spar- und Konsumverein Calw.

Hemdenflanelle,
Unterrockflanelle,
Beitzeuge, Bettfäin,
Bettlamast, Bettbarchent,
Kleider- u. Blusenstoffe,
Betttücher, halbleinen,
englisch Leder usw.
zu den billigsten Preisen
Geschw. Kleemann.

Friedr. Daur, vorm. T. Schiler, Calw
Jackenkleider und
Hauskleiderstoffe.

Sch suche zu kaufen ein
Wohnhaus
oder zu mieten eine
Wohnung
für eine (kinderlose) verwandte Familie im Saargebiet.
Anerbieten bitte ich an mich zu richten
Oberlehrer Hinderer, Hirsau.

K. V.

Nächste Zusammenkunft
Donnerstag, den 2. Dezbr.
abends 8 Uhr im „Bürger-
stübli.“

Silberner
Füllfederhalter
bei der Späher'schen
Handelschule
verloren

gegangen.
Gegen gute Belohnung auf der Späher'schen Handels-
schule abzugeben.

Verlaufen

hat sich am Montag, den
29. Nov., nachmittags ein
Hund

schwarz und gelb gezeichnet
(Rotweiler Abstammung).
Abzugeben gegen Belohnung an
**Günther Wwe.,
Stammheim.**

Junger
Halbhund
zugelassen.

Abzuholen innerhalb 5 Tagen
gegen Futtergeld und Ein-
rückungsgebühr.
**Karl Angerer,
Ernstmühl.**

Hirsau.

Bei Mehrgemücker Sacken-
heimer ist junges, fettes
Bierdefleisch

zu haben, das P und zu
Mk. 5.—.

Schönen
Militär-Mantel
ein selbstbrauer
Heberzieher

ein paar
Halbjahre
Größe 28, bereits neu, hat
zu verkaufen. Wer jagt die
Geschäftsstelle des Blattes.

Einen
schönen,
starken

Stier
verkauft
**Balthes Sattler,
Deckenpfronn.**

Spekhardt.
Schönes, starkes
**Läufer-
Schwein**

hat zu verkaufen
Fried. Lörcher, Landwirt.

Drucksachen
liefert rasch u. sauber die
Druckerei dies. Blattes.

Bezirks-Wirtsverein Calw.

Morgen Mittag 3 Uhr
Versammlung
in der Restauration Wörz untere Brücke.
Der Vorstand.

**Fußballabteilung
des Turnvereins Calw.**
Am Freitag, den 3. Dezbr. 1920,
abends 8 Uhr
Monats-Versammlung
im Restaurant zur „Büroertube“.
Der Vorstand.

Friedr. Daur, vorm. T. Schiler, Calw
Kleider- und Schurzzeugle
gute Auswahl, billige Preise.

Wandkalender
mit Verzeichnis der Märkte des
Bezirks und der Nachbarbezirke
sind auf der Geschäftsstelle dieses Blattes das Stück
zu 60 Pfg. erhältlich.

EUG. WILDBRETT
Homöopath u. Naturheilpraktiker
BAD LIEBENZELL
Schillplatz 76, Fernruf 29
Spezialbehandlung durch Heißluftbäder und
Massage, Augendiagnose, Urinuntersuchung
Urin ist bei jeder Behandlung mitzubringen
Zwanzigjährige Praxis
Sprechzeit: Werktags 10 bis 12 Uhr vorm., 2 bis 5
Uhr nachmittags. Sonntags 10 bis 12 Uhr vormittags.

**Allein-
Vertretung**

einig. erstklassig. gesch. Mas-
senartikel bezirksw. zu ver-
geben. Landwirte, ob klein
oder groß sind Käufer sowie
die Industrie. Für tüchtig.
Verkäufer dauernd hohen
Verdienst und für Organi-
sateure fortlaufend großes
Einkommen. Für Lager
sind 1000 Mk. Barmittel
nödig. Näheres am Don-
nerstag, den 2. Dezember
1920, von vorm. 9 Uhr
bis nachm. 5 Uhr durch
Herrn Engelfried im Hotel
„Adler“ in Calw.

Württemberg!
In kleinem guten Geschäfts-
platz Haus mit Gemischt-
waren-geschäft zu verkaufen.
Großer Garten und 6 Mor-
gen Gelände dabei. Preis
125 Mille. Anzahlung Ver-
einbarung. Näheres
Wolff, Moos & Co.,
G. m. b. H. Bensheim.

W. Bürgerpartei, Ortsgruppe Calw.

Nächsten Freitag, 3. Dezember, abends 8 Uhr
findet im „Badischen Hof“ hier eine
Mitglieder-Versammlung

statt, mit folgender Tagesordnung:
1. Bericht des Herrn Landtagsabgeordneten Stadtschultheiß
Müller-Neubulach über die Landtagsverhandlungen.
2. Bericht über den letzten Vertretertag.
3. Kassenbericht.
4. Neuwahl vom Vorstand und Ausschuß.
Die Mitglieder werden um möglichst zahlreiches Er-
scheinen gebeten.
Der Ausschuß.

Geschenk-Artikel
für Herren und Damen
finden Sie bei
Geschw. Kleemann.

Felle
für Leder wie Pelzfabrikation kauft
zu den allerhöchsten Tagespreisen an
Erich Maischhofer, Pforzheim
moderne Tierausstopferei, Lindenstr. 52, Tel 1501.

Zu gewissenhafter selbst-
ständiger Führung eines aus
4 Köpfen bestehenden Haus-
halts wird eine gutempfohlene
Frau
oder älteres
Mädchen
per sofort oder später auf
dauernden Platz bei Familien-
anschluß gesucht.
Carl Wilh. Fuchs, Pforz-
heim, Terrennerstr. 14.

**Hüte Mützen
Pelzwaren**
Reiche Auswahl in bekannt guten Qualitäten
**Reparaturen
Neuanfertigungen**
auch bei Zugabe des Materials
Karl Schrempf
Kürschnermeister
Fernruf **Pforzheim** Westl. 22
877

Aufruf! Deutsche Kinderhilfe.

Ganz Deutschland rüstet sich, um durch eine Drucksammlung das Kinderelend in seinen Gauen zu lindern. Auch an den Bezirk Calw ist der Ruf ergangen, sich in Reih und Glied mit den anderen Bezirken zu stellen und wir sind uns bewusst, daß wir einem solchen Ruf Gehör schenken müssen!

Wer will da fehlen mit seinen Gaben?

Kinder in Not!

Helfet! Auch die kleinste Gabe wird gerne angenommen.

Kinder in Not!

„Und wenn ich dem blassen, kleinen Mann Mit seinen sieben Jährchen Sehe den Frost und den Hunger an, Und das Heim ohne Glanz und Märchen; Dann wird mein deutsches Herz mir schwer, Dies Herz, so leidgeduldig Ich schau ins Aug ihm und denk, ich wär Ihm eine Jugend schuldig.“

Der unterzeichnete Ausschuss hat die Sammlung in die Hand genommen und wird in den nächsten Tagen sich an die gemeinschaftlichen Ämter mit der Bitte wenden, die Sammlung in den Gemeinden in die Hand zu nehmen. $\frac{2}{3}$ des Ertrags der Sammlung wird bestimmungsgemäß für den Bezirk zurückbehalten, $\frac{1}{3}$ sind für Land und Reich abzuliefern. Die Hauptstellen für den Bezirk Calw befindet sich bei Herrn Oberamtspfleger Sechter. Wir bitten in Stadt und Land um tatkräftige Unterstützung.

Bezirkswohltätigkeitsverein Calw

Oberamtmann Göß; Dekan Selter; Stadtschultheiß Göhner; Stadtpfarrer Lehkus; Oberamtsarzt Dr. Beh; Landgerichtsrat Hölder; Pfarrer Wagner in Neuhengstett; Stadtpfarrer Sandberger in Liebenzell; Stadtschultheiß Müller, Landtagsabgeordn. in Neubulach; Schultheiß Kausler in Stammheim; Hauptlehrer Alchele; Frau Direktor Sannwald; Frau Hauptlehrer Jörger in Oberkollwangen; Oberamtspfleger Sechter.

Verein „Arbeiterjugendhilfe“ Calw

Chr. Beiser; P. Graf; B. May.

Gewerkschaftsortsausschuß Calw (ADG)

P. Hörnle; E. Beyer; E. Wegel.

Damen- und Kinderstrümpfe,
Herren-Westen,
Knabenweater, weiße u. farbige,
Taschentücher, Handschuhe,
Mädchen- und Knabemützen,
Wollgarne,
finden Sie größte Auswahl bei

Geschw. Kleemann.

Umsonst

bekommen Sie nichts, aber zu einem anständigen Preise liefern ich Ihnen eine

prima Haarkette
als passendes Weihnachtsgeschenk.
J. Obermatt, Friseur, Calw beim Bahnhof.

Ferner empfehle Kamm- und Bürstenwaren, Mund-, Zahn-, Haar- und Kopfwasser, Gesicht-, Haut- und Zahn-Creme.

Friedr. Daur, vorm. T. Schiler, Calw

Weißer Baumwolltücher
einfach und doppelbreit.

Neue Fahrpläne

für den Oberamtesbezirk
sind auf der Geschäftsstelle dieses Blattes
das Stück zu 50 Pfg. zu haben.

Damenüberblusen

in allen Farben.
Oesterlin, Hirsau.

Bei der Anschaffung einer
Zentrifuge verkaufe eine
Windmaschine
in Gummiwalzen.
Frau Schühle, Badstr. 346

Elektrische Krone

3-armig von Messing, zu
verkaufen.
Wo, sagt die Geschäfts-
stelle des Blattes.

Schwarze
Damen-Mäntel
in
Cheviot, Tuch und Astrachan
aus besten Stoffen verarbeitet in
schöner Auswahl zu billigsten Preisen
ERNST SCHALL.

Zu verkaufen:
Kindermäntelchen
(Blau) mit weißer
Plüschmütze
fast wie neu.

Von wem, sagt die Ge-
schäftsstelle des Blattes.

Verkaufe im Auftrag be-
reits neuen
Heberzieher
(mittlere Größe), preiswert
Schühle sen., Badstr. 346.

Eine ältere
Bettlade

gut erhalten (1,87 lang und
0,90 Mtr. breit), wird zu
kaufen gesucht. Näheres bei
Albert Knoll,
Altburgerstr. 285.

Verkaufe 1
1 1/2-jährig.
**Zucht-
Rind**
G. Ritter, Maurer,
Stammheim.

Gehingen.
Eine 34 Wochen trüchtige,
ältere
**Schaff-
Ruh**
steht dem Verkauf aus
Gottlob Süßer.

Altburg.
Einen stärkeren
**Schaff-
Stier**
taucht gegen einen
Lern-Stier
Matthäus Kling.

Rundschreiben
Briefbogen
erhalten Sie rasch in der
A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei Calw.

Es gibt nur
eine
Eiweiß-Nahrung
Urkraft



Herzlich empfohlen.
Verlangen Sie Gratisprobe
und Prospekt in den Apotheken
und Drogerien.

Unterernährte, Kranke, Genesende, Kinder, sowie
werdende und stillende Mütter gebrauchen nur **Urkraft**.

Warme Unterhosen
für Knaben u. Herren. Leibhosen für Kinder.
Wollgemischte Trikotunterleibchen
für Damen und Herren empfiehlt
Paul Räuchle, Calw

Bad Teinach.
Große Auswahl neuer
Bilderleisten
ist eingetroffen
zum Einrahmen von Bildern,
Blumen und Kränzen
bei schöner, billigster Ausführung
halten sich bestens empfohlen
Gebr. Schrägle
Glaserei u. Einrahmungsgeschäft.

Das denkbar beste Weihnachts-
Geschenk f. Jung u. alt ist eine gute
Gitarre - Zither!



Nach unterlegbaren
Noten ohne jede No-
tenkenntnisse von
jedermann sofort zu
spielen. In guten
Qualitäten in ver-
schiedenen Preis-
lagen mit sämtlich.
Zubehör.

Sonntags von
11-6 Uhr geöffnet.

Musikhaus Griebmayer,
Pforzheim, Westliche 9 (b. Markt).
Aeltestes u. grösstes Musikhaus am Platze.
Piano-Lager Musikinstrumente u. Musikalien.

Wir erhielten einen großen Posten

dunkle Herren-Anzüge
jedes Stück zum Ausfuchen 350.- Mk.
Ferner große Auswahl

**Herren-, Knaben-, Burschen-
hosen,**
gestrickte Knaben-Anzüge
zu den billigsten Preisen

Geschw. Kleemann.

Citacifa Ein herrlicher
Tabak!
Garantiert rein
überseeischer
Rauch-Tabak
100 Gr.-Paket
nur noch **7 Mk.**
Befriedigt den
verwöhntesten
Raucher!
Wiederverkäufer wenden sich an
Adolf Lindauer, Stuttgart, Dannecker-
strasse 25.

Einsatzhemden
Trikothemden
Makkothemden
Unterhosen
kaufen Sie gut in allen Größen bei
Paul Räuchle, Calw.



Zigaretten

Solitude	20
Diokles	25
Heraldo	30
Bartholdi	40
Mei Derholm	40
Perle der Riviera	50

Alle Sorten sind aus rein
orient. Tabaken hergestellt.

New-York Herald Company
m. b. S.
Zigaretten-Fabrik, Stuttgart